

## **CDU begrüßt Sinneswandel der SPD beim Thema Auenzentrum Investitionsplanung sollte mit großer Ratsmehrheit beschlossen werden**

„Bei den Beratungen zum letzten Haushalt tat sich die SPD noch schwer und hielt am Millionenprojekt Auenzentrum fest, jetzt folgen sie unserem Vorschlag und plädieren für die Streichung. Das ist ein erfreulicher Sinneswandel, der mich aber überrascht.“, so CDU-Chef Ansgar Mertens. „Wir sagen weiter klar: Solange nicht das Land die Investitions- und Folgekosten im Wesentlichen übernimmt, können und wollen wir uns das nicht leisten. Da gibt es wichtigere Dinge. An unserer Meinung hat sich nichts geändert.“

Der Rat ist überdies aktuell mit der Investitionsplanung bis zum Jahr 2025 beschäftigt. „Wir sind der Meinung, dass dies keine Entscheidungen sein dürfen, die nur ein oder zwei Fraktionen durchziehen. Ich setze auf interfraktionelles Einvernehmen und eine breite Mehrheit für die Vorhaben. Schließlich geht es um Investitionen in Höhe von mindestens mehr als 50 Millionen Euro zum Beispiel in Schulen, Sporthallen, die notwendige Sanierung des Stadttheaters sowie den Neubau des Stadthauses. Dazu nehmen wir uns auch die Zeit, die wir brauchen - Eile ist hier eher nicht geboten. Für uns geht bei solchen Summen Gründlichkeit vor Schnelligkeit.“

"Eine Dreifachturnhalle am Jahnplatz ist uns wichtig, weil sie zum einen dem Ev. Gymnasium dient und zum anderen durch die Kooperation Schule und Vereinssport der Stadt keine Folgekosten entstehen. Ferner werden dadurch Renovierungskosten in der Halle am Lippe-Berufskolleg vermieden und die Möglichkeiten für Sportveranstaltungen mit Zuschauern erheblich verbessert." erklärt Fraktions-Vize Peter Cosack. "Wir haben schon im Kommunalwahlkampf gesagt, dass wir die Halle wollen, aber erst dann, wenn wir uns das auch leisten können und wenn verwaltungsseitig die erforderlichen Planungskapazitäten vorliegen. Auch hier gilt: Jetzt Zeitdruck aufzubauen, verbietet sich. Die Halle kommt, aber den Zeitpunkt kann nicht die Politik diktieren. Die Verwaltung sagt 2019, das erscheint mir realistisch." so Ansgar Mertens.

„Erstaunt bin ich auch, dass die SPD jetzt die Sanierung des Stadtmuseums auf ihren Deckel schreibt: Hier liegt ein Kompromissvorschlag auf dem Tisch, der die Sanierung des Stadtmuseums im Herzen der Stadt erstmal im kleinen Rahmen vorsieht - ohne Anbau und ohne Schnickschnack. Das ist aber noch im Beratungsprozess und nicht spruchreif. Auch hier gilt: Es gibt keinen Grund für Schnellschüsse und das wird die SPD mit 17 Ratssitzen auch nicht alleine entscheiden. Kultur in unserer Stadt ist und bleibt keine Parteiangelegenheit.“, so Mertens.

Für die CDU-Fraktion ist wichtig, dass die aktuelle Investitionsplanung nicht aus dem Blickwinkel der zur Zeit mehr als angespannten Haushaltssituation betrachtet wird: Es ist durchaus möglich, dass bald wieder Steuererhöhungen ins Gespräch kommen. Grund dafür ist die durch eine erhöhte LWL-Umlage gestiegene Kreisumlage, die den Lippstädter Haushalt mit mehreren Millionen Euro zusätzlich belastet.

„In diesem Zusammenhang über Investitionen zu sprechen ist auf den ersten Blick schwer vermittelbar“, so Fraktions-Vize Peter Cosack. „Aber wir haben historisch niedrige Zinsen, da sollten wir genau überlegen, ob wir das nicht nutzen. Die CDU ist aber die Bremse beim Geld ausgeben: Wir sparen aktuell auf unseren Antrag hin 5 Prozent aller städtischen Ausgaben ein, das muss auch so weiter gehen. Dennoch sind Investitionen „was Gutes“, Gift für unseren Haushalt ist das Geld, was konsumtiv ausgegeben wird, also quasi ohne handfesten Gegenwert.“

Die CDU befindet sich aktuell in Gesprächen mit Grünen, BG und FDP, um einen breiten Konsens für mögliche Investitionen auszuloten. „Unser Ziel ist, bis zur Verabschiedung des Haushalts im Dezember ein Ergebnis vorlegen zu können.“, so Mertens. "Vorher tut sich an dieser Stelle sowieso nichts."